

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 14

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretns.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIV.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 4. Juli 1918

Wochenpruch: Ueber geschehene, nicht mehr zu ändernde Dinge klagen,
ist die verlorenste Zeit.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Bosphards Erben für einen Lagerschuppen an der Albisstrasse, Zürich 2; 2. Baumann, Kölliker & Cie. für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau des Lagergebäudes Versicherungsnummer 1336 Bubenbergrasse 2, Z. 3; 3. K. Bentert für einen Umbau des Magazingebäudes Schwendengasse 8 und Einfriedung und Offenhaltung von Vorgartengebiet, Z. 3; 4. Immobiliengenossenschaft Dojo für einen Umbau Idastrasse 8, Z. 3; 5. Ignaz Rückländer für Verbreiterung des genehmigten Schuppens an der Bühlstrasse, Z. 3; 6. David Altdorfer für eine Einfriedung Badenerstrasse 236, Z. 4; 7. Niedermann & Scharpf für einen Umbau Schöntalgasse Nr. 6, Z. 4; 8. A. Welti-Furrer A.-G. für einen Umbau im Hause Versicherungsnummer 698/Müllerstrasse Nr. 16, Z. 4; 9. Schoeller & Co. für Einfriedungen Förrlibuckstrasse Nrn. 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213 und 215, Z. 5; 10. A. Walchs Witwe für eine Dachwohnung Klingenstrasse 35, Z. 5; 11. A. Waltisbühl für einen Umbau im Erdgeschoß Hardstrasse 221, Z. 5; 12. J. Widmer-Ackermann für einen Umbau im Erdgeschoß

Heinrichstrasse 85, Z. 5; 13. Genossenschaft Spera für Einfriedungen Schaffhauerstrasse Nrn. 83 und 85, Z. 6; 14. Dr. M. Thalberg für einen Umbau Eusenbergrasse Nr. 146, Z. 7; 15. C. Gysi für eine Dachwohnung und eine Waschküche im Keller Paulstrasse 4, Z. 8.

Bebauungsplan des Burghölzligebietes in Zürich. Das Gebiet der Weinegg und der Hochebene des Burghölzli zwischen Wehrenbach, Forchstrasse, Zolliker- und Südstrasse bis zur Stadtgrenze gegen Zollikon entbehrt immer noch eines den neueren städtebaulichen Anforderungen entsprechenden Bebauungsplanes und eines richtigen Anschlusses an das übrige Stadtgebiet. Der Stadtrat hat nun dem Großen Stadtrat ein Projekt zugehen lassen, nach welchem die für die Aufschliessung des Gebietes erforderlichen Strassenzüge festgelegt werden. Die Haupterschließungsstrasse ist die Meulerstrasse, die auch eine neue Strassenbahnlinie aufnehmen soll. Sie schließt bei der Lenggrasse an die bereits auf Zollikoner Gebiet und zwischen der Stadtgrenze und der Lenggrasse bestehende Strasse stadtwärts an, zieht sich ungefähr auf gleicher Höhe bleibend dem Südwestabhang des Burghölzlihügels entlang bis oberhalb der Häusergruppe am Lureiweg, und führt nun, die Kartausstrasse kreuzend, an der untern Weinegg vorbei nach dem Wehrenbachstobel. Dieses wird auf einem etwa 5 m hohen Damm überführt, worauf die Strasse auf der Höhe der Hammerstrasse an die Drahtzugstrasse und damit an die Forchstrasse auf dem Hegibachplatz anschließt. Die Burghölzlistrasse wird von der Lenggrasse gegen die Grenze

von Zollikon ungefähr parallel und in der Mitte zwischen Witelliker- und Bleulerstraße fortgesetzt und erschließt das große ebene Gebiet zwischen diesen beiden Straßen, der Stadtgrenze und der Lenggstraße. Sie schließt an der Stadtgrenze an einen auf dem Gebiet von Zollikon projektierten Straßenzug an, der dem Hang entlang sanft ansteigend nach der Niedstraße und in das Oberdorf Zollikon führt. Die neue Weineggstraße setzt bei der unteren Weinegg an der Bleulerstraße an, zieht sich nördlich der Häuser der unteren Weinegg auf die Hochebene und folgt nun in ziemlich gestreckter Linie an der oberen Weinegg vorbei der bestehenden Straße.

Der Gemeinderat der Nachbargemeinde Zollikon hat sich mit den Bau- und Niveaulinien der für den Anschluß des Straßennetzes von Zollikon in Betracht kommenden Straßen des vorliegenden Bebauungsplanes einverstanden erklärt.

Für die Anlage einer Kanalisation und einer Trinkwasserleitung in Rüschnacht (Zürich) bewilligte die Gemeindeversammlung Kredite von 40,000 und 26,000 Franken.

Bauliches aus Thun. (Aus den Gemeinderatsverhandlungen.) Für die Erstellung von zwei Wohnhäusern im Lerchenfeld mit zusammen mindestens acht Wohnungen wird von der Gemeinde ein Kredit bis auf Fr. 120,000 verlangt. Ein weiterer Kredit von 6000 Franken ist erforderlich zur Umänderung der Heizungsanlage im Aarefeldschulhaus. Nachdem der bestehende Werkshuppen des Stadtbauamtes um die Summe von Fr. 67,500 an die Firma Selve & Co. verkauft worden ist, beantragt der Gemeinderat, auf dem Grabengut ein neues Verwaltungsgebäude für die städtische Bauverwaltung zu erstellen, enthaltend Werkshuppen, zwei Wohnungen, sowie die Bureau der Bauverwaltung. Die Kosten sind auf Fr. 90,000 veranschlagt.

Gidgenössische Militärbauten in Steinen (Schwyz). Laut „Höfner Volksblatt“ soll die Eidgenossenschaft das große Etablissement des Oswald Bürgi beim Bahnhof gekauft und dazu noch angrenzendes Terrain erworben haben zum Zwecke der Errichtung militärischer Depots.

Baukredite des Kantons Baselstadt. Der Große Rat genehmigte die Kredite für Ankauf des Basler

Hofes und dessen Einrichtung zu Verwaltungszwecken (565,000 Fr.), für Ankauf einer Liegenschaft zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes des Elektrizitätswerkes (327,000 Fr.), für Erstellung einer weiteren Volksschule (200,000 Fr.), für eine Anlage zur Verwertung der Abwärme der Gasfabrik (175,000 Fr.), für Verwendung von Liegenschaften, zu Museums- und Universitätszwecken (335,000 Franken).

Die Vorlagen über die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt in Aarau wurden vom aargauischen Großen Rat genehmigt. Der Beschluß über die Neu- und Erweiterungsbauten und die Finanzierung durch ein Anleihen von drei Millionen Franken wird dem Volke zur Genehmigung unterbreitet. Für die Baupläne wird eine Ideenkonkurrenz unter den aargauischen Architekten innerhalb und außerhalb des Kantons ausgeschrieben. Mit den Bauarbeiten soll sofort nach einem annehmen den Volksentscheid begonnen werden.

Schutzhausbau in den Alpen. Die Zürcher Alpenklubsektion Uto, die schon seit 55 Jahren besteht und heute bei einem Mitgliederbestand von 1400 das größte Glied des schweizerischen Alpenklubs bildet, wird nächstens zu ihren sechs Bergheimen hinzu (Spannordhütte, Domhütte, Boralphütte, Vereinahütte, Medelferhütte und Cadlimohütte) ein weiteres Schutzhaus erhalten, das am Winterstock im Galenstockgebiet in 2550 m Höhe erstellt und den Namen „Albert Heim-Hütte“ tragen wird. Von den auf 19,000 Franken veranschlagten Kosten sind bereits Fr. 16,000 durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

Müll (Hauskehricht).

Weyls Handbuch der Hygiene. II. Band, 4. Abteil.

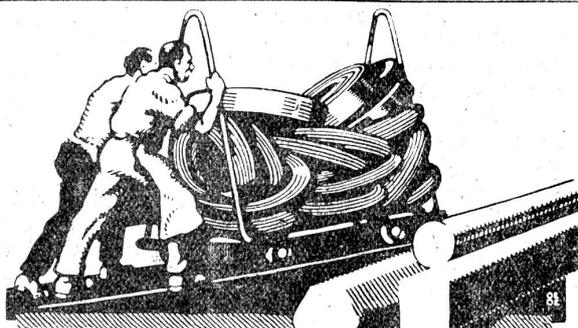
Von Prof. Dr. W. Silberschmidt in Zürich.
Leipzig, Verlag J. A. Barth, 1918. Mark 16.—.

Der Verfasser, bekannt als Leiter des Hygiene-Institutes der Universität Zürich, hat es unternommen, auf 140 Druckseiten mit zahlreichen (87) Abbildungen über die wichtige Frage des Hauskehrichts zu schreiben. Wir entnehmen der Schrift:

A. Unter Allgemeines finden wir die Kehrichtmenge pro Kopf und Jahr einiger Großstädte (490 kg in Brüssel, bis 227 kg in Zürich). Die Müllmenge ist am größten in den Wintermonaten, am geringsten im August und September. Die Hauptmenge des Mülls besteht fast überall aus 80—90% Grob- und Feinmüll mit Schlacke und Kohlen, d. h. Gemüseabfälle, tierische Abfälle, Exkrement usw., macht meist nicht $\frac{1}{5}$, häufig nur $\frac{1}{10}$ der Gesamtmenge. Von Einfluß ist namentlich auch die Lebenshaltung der Bevölkerung. Zahlreiche Tabellen geben Aufschluß über die chemische und mechanische Zusammensetzung in verschiedenen Städten durchgeführter Analysen. Vom Chef des Abfuhrwesens der Stadt Zürich ist eine Tabelle über die im Müll enthaltenen verwertbaren Bestandteile sehr lehrreich.

B. Sammlung und Aufbewahrung des Mülls.
Es kommen in Frage: Kompostierung, Müllgruben oder gedeckte Sammelbehälter, Schwemmsystem (geeignete Ausgüsse für Hauskehricht) und Müllschächte. Die bald überall zur Verwendung kommenden Mülleimer, die einer Reihe von Anforderungen entsprechen müssen, werden nach den verschiedenen Systemen besprochen und in Abbildungen vorgeführt. Der Zürcher Cimer, System Ochsner, gehört unstreitig heute noch in die vordevote Reihe, sofern keine Müllfortleitung nötig ist.

Müllabfuhr. Sie soll möglichst schnell, staubfrei und geruchlos erfolgen, ohne Belästigung und ohne



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSECKIG & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRICATION & FACONDRERIE
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{mm} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSE AUSSTELLUNGS-Preis SCHWEIZ LANDESAUSSTELLUNG 1914